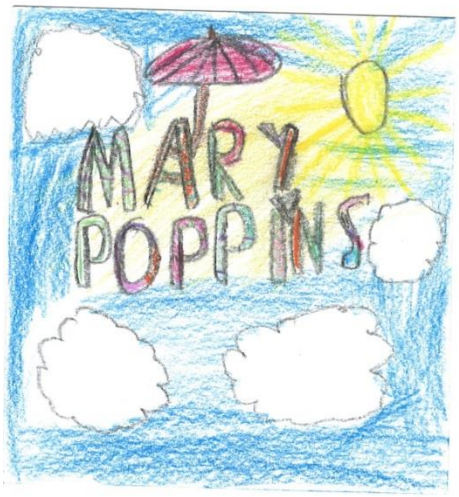

Pädagogisches Konzept

Kindergarten & Hort

Mary Poppins

Kindergarten & Hort

Mary Poppins

Hamerlingplatz 10, 1080 Wien

+43 (1) 924 10 20
office@marypoppins.at
www.marypoppins.at

Träger: Verein VINDOBINI

Betreiber: Gemeinnütziger pädagogischer Unterstützungsverein zur Kinderbetreuung

Inhalt

SITUATIONSANALYSE **4**
Lage 4
Erreichbarkeit 4
Öffnungszeiten 4
Schließtage/Ferienzeiten 4
Gruppenformen 4
Räumlichkeiten und Ausstattung 5
Betreuungspersonen 5
Aufnahmemodalitäten 5
GESTALTUNG DES TAGES 6
Tagesablauf Kindergarten 6
Organisation von Ausflügen 9
BESCHREIBUNG PÄDAGOGISCHER ANSÄTZE UND SCHWERPUNKTE 10
Das Offenen System bei Mary Poppins 10
Montessori Pädagogik 11
Sensorische Integration 11
Psychomotorik 12
Kreativtraining 12
Sonder- & Heilpädagogik 12
Legasthenie & Dyskalkulie 13
Logopädie 14
Entspannungstraining 14
Vorschultraining 14
Englisch als Weltsprache in unserer kleinen Welt 15
Lernformen im Kindergarten & Hort Mary Poppins 16
UmweltKindergarten & Hort 19
PRAKTISCHE UMSETZUNG DES KOMPETENZERWERBS NACH DEM WIENER BILDUNGSPLAN 20
Kompetenzen 20
PRAKTISCH UMSETZUNG DER PRINZIPIEN 22
PRAKTISCHE UMSETZTUNG DER BILDUNGS- & ERLEBNISBEREICHE 27

QUALITÄTSSICHERUNG 30
Aufgaben der Leiterin/des Leiters 30
Aufgaben des Trägers 30
Planung/Reflexion/Dokumentation 30
Teamarbeit 30
Weiterbildung, Fortbildung, Ausbildung 31
MODUL FÜR DAS LETZTE JAHR IN ELEMENTAREN BILDUNGSEINSRICHTUNGEN 32
Vorschul-Training im Kindergarten Mary Poppins 32
Umsetzung der einzelnen Bildungsbereiche im Verpflichtenden Kindergartenjahr (VKJ) 34
Pädagogische Qualität und Reflexion 36
Transition 36
LITERATURVERZEICHNIS 38

SITUATIONSANALYSE

Lage

Der Kindergarten & Hort & Hort befindet im oberen Teil des 8. Bezirks, am Knotenpunkt von Josefstädterstraße und Albertgasse, direkt neben dem Hamerlingpark.

Erreichbarkeit

U6 Josefstädterstraße - Straßenbahn Linie 2, 31 und 5 Albertgasse: ca. 2 Gehminuten

2, 31, 5 – Albertgasse: 2 Gehminuten

13 A – Josefstädterstraße – Straßenbahn 2 Albertgasse: ca. 2 Gehminuten

Unsere günstige Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel und die vielen freien Parkplätze (Kurzparkzone – 15 Minuten GRATISPARKEN) ermöglichen ein bequemen Bringen und Abholen.

Es gibt auch immer wieder Eltern, die ihre Kinder mit dem Rad zu uns bringen. Abstellplätze sind vorhanden.

Öffnungszeiten

Wir haben Montag bis Donnerstag von 07.00 bis 18.00 Uhr und Freitag von 07.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Schließtage/Ferienzeiten

Der Kindergarten & Hort & Hort hat mit Ausnahme der Weihnachtsferien(wie die Schulen in Wien) und der 2 letzten Ferientage der Sommerferien(Wien-Donnerstag, Freitag) geöffnet.

Gruppenformen

Der Kindergarten & Hort & Hort Mary Poppins führt vier Gruppen, eine Kleinkindergruppe für Kinder zwischen 1,5 - 3 Jahren, eine Kindergarten & Hortgruppe ganztags und eine Kindergarten & Hortgruppe halbtags, für Kinder zwischen 3-6 Jahren, sowie eine Hortgruppe für Kinder bis zur 4. Klassen Volksschule. In der Kleinkindergruppen werden maximal 15 Kinder Ganztagskinder betreut, in den Kindergarten & Hortgruppen beschränken wir uns auf maximal 40 Kinder(erlaubt sind 50) und in der Hortgruppe betreuen wir 25 Kinder.

Räumlichkeiten und Ausstattung

Der Räumlichkeiten befinden sich im Souterrain und Hochparterre eines Altbaus.

Der Kindergarten & Hort Mary Poppins besteht im Wesentlichen aus den 4 Gruppenräumen, 3 Garderoben, einem Bewegungsraum, zwei WC-Anlagen mit einer Dusche, unserer Küche, dem Büro, Personalraum und Zusatzraum .

Die Räumlichkeiten bilden das Zentrum der pädagogischen Arbeit und werden für vielerlei Angebote genutzt. Dementsprechend reich ist das Angebot, welches sich über diverse pädagogische Materialien wie Spiele, Kinderbücher, Bastel- und Werkmaterialien, sowie unterschiedliche Kleinspiele für die Motorik und Material im Bewegungsraum reicht. Auch reformpädagogisches Materialien sind angeboten.

Bei der Wahl unserer Spielsachen bevorzugen wir den Werkstoff Holz, gegenüber Plastik im Sinne der Nachhaltigkeit. Beim Einkauf werden neben pädagogischen Überlegungen auch ökologische und gesundheitliche Kriterien(z.B.: Weichmacher) in die Entscheidung mit einbezogen.

Außengelände

Neben dem Kindergarten & Hort befindet sich der Hamerlingpark, welche dem Kindergarten & Hort als Spielplatz zur Verfügung steht. Darin befindet sich ein eigens abgegrenzter Kleinkinderbereich, Ein Fußballplatz, Grünflächen, Fahrwege große und kleine Spielgeräte, ein Sandspielbereich und ein Kletterbereich. Tische und Bänke stehen ebenfalls zur Verfügung.

Die Kinderwägen und Roller können im Eingangsbereich abgestellt werden, für Fahrräder sind eigene Abstellbereiche rund um den Kindergarten & Hort vorhanden.

Betreuungspersonen

Unsere Fachkräfte werden nach den Kriterien der fachlichen Eignung, der Erfahrung im Umgang mit den Kindern, jedoch auch den sozialen, kulturellen und sprachlichen Bedürfnissen der Kinder (soweit möglich), ausgewählt und eingestellt.

Besonders wichtig ist uns die Freude an der Arbeit mit Kindern. Denn nur wer selbst brennt, zündet.

Aufnahmemodalitäten

Bei uns sind alle Kinder herzlich Willkommen.

Platzreservierungen sind auch schon während der Schwangerschaft jederzeit möglich.

GESTALTUNG DES TAGES

In der Organisation und Gestaltung unseres Kindergarten & Horttages achten wir auf eine entsprechende Rhythmisierung durch Wechsel der Erfahrungs- und Kompetenzbereiche, der individuellen und sozialen Lernphasen (Wechsel der Sozialformen) und Akzentuierung zwischen spannenden und entspannenden Phasen.

Im Tagesablauf soll eine eindeutige Regelmäßigkeit für die Kinder erkennbar sein. Diese Ritualisierung ermöglicht das Gefühl von Sicherheit und bietet zeitliche Orientierung.

Tagesablauf Kindergarten

7.00 - 8.00 Orientierungsphase/Sammelgruppe

Um den Tag positiv zu beginnen, legen wir großen Wert darauf, die Kinder bereits am Morgen in einer warmen und einladenden Atmosphäre willkommen zu heißen. Dazu gehört natürlich auch eine persönliche Begrüßung der Neuankömmlinge mit Handgeben und netten Worten (stellt auch den Moment der Übergabe, der Obhut von den Erziehungsberechtigten an den Kindergarten & Hort dar).

Weiters erhält das Kind Unterstützung bei der Umstellung aus der familiären Situation in die des Kindergarten & Horts, beim Erlangen eines Überblickes über mögliche SpielpartnerInnen, Spielangebote und ähnlichem.

7.00 - 9.30 Gleitend Jause (buffetartig)

Beim reichhaltigen Frühstücksbuffet können sich die Kinder selbstständig bedienen. Sie haben dadurch die Möglichkeit sowohl den Zeitpunkt, ihre Tischpartner, als auch die Speisen selber zu wählen.

Für Unterstützung stehen wir jederzeit bereit.

8.00 - 9.30 Auflösung der Sammelgruppe

Um 8.00 Uhr wird der Raum der Kleinkindergruppe geöffnet und die Kinder können somit ihren Spielbereich erweitern.

Ab 08.30 Uhr ist auch der zweite Gruppenraum der 3- 6 jährigen geöffnet, sodass den Kindern im Offenen System nun alle Räume zur Verfügung stehen.

Diese Zeit steht den Kindern auch zum selbstständigen Spielen zur Verfügung. Die Kindergartenpädagogen nutzen diese Zeit, um Angebote in Kleingruppen zu setzen. Die Kinder können je nach Interesse diese Angebote nutzen.

9.30- 10.00 Gruppeninterner Morgenkreis

Unsere Fixpunkte im Morgenkreis:

- Begrüßungsritual: Begrüßungslied, abzählen der Kinder (englisch und deutsch), fehlende Kinder heraus finden
- Tagesbesprechung: Welche Jahreszeit haben wir? Welchen Wochentag/Monat? Wie ist das Wetter heute? Besonderheit des Tages (Geburtstag, Ausflug,…) Usw.
- Themen bezogene Aktivitäten: Lieder (deutsch und englisch), Fingerspiele, Bilderbücher, Sing- und Kreisspiel, Sachgespräche,…
- Bekanntgabe der an diesem Tag angebotenen Aktivitäten

10.00- 12.00 Konzentrationsphase und Freispielphase und Garten

Die intensivste Zeit des Tages findet im Rahmen der Konzentrationsphase statt, in der die Kinder am Aufnahmefähigsten sind. Daher bieten wir in diesem Zeitraum parallel zum Freispiel spezielle Bildungsangebote im Einzelkontakt, sowie in Klein-/Kleinstgruppenform an.

Die Kinder können je nach Interesse, Alter und Entwicklungsstand diese Angebote nutzen.

Es stehen dafür alle Räume des Kindergartens zur Verfügung.
In diesem Rahmen kann auch Einzelförderung stattfinden.

<u>Spiel- und Arbeitsangebot während dem Freispiel:</u>

- Baubereich: wechselndes Konstruktionsmaterial
- Rollenspielbereich: Kleiner Wohnbereich (Verkleidungsutensilien, Puppen,…). Dieser Bereich wird manchmal auch zu einer Arztpraxis, einem Marktstand, etc. umgewandelt.
- Kreativbereich: diverse Stifte, Wachsmalkreiden, Fingerfarben,… sowie verschiedenen Papiersorten stehen je nach Angebot zur kreativen Entfaltung zur Verfügung
- Steck- und Legematerialien, sowie Puzzles zur Anregung der Feinmotorik, der visuellen Vorstellungskraft und der Sprachförderung
- Didaktische Spiele in Kleingruppen zur Steigerung des ersten Regelverständnisses und Stärkung der sozialen Kompetenz
- Lese- und Bilderbuchbereich (auch als Rückzugsort)
- Reformpädagogisch orientiertes Material (Aktionstabletts,…)

Ebenso kann in dieser Zeit der Bewegungsraum genützt werden.

Vor dem Mittagessen gehen die Kinder, je nach Witterung und Zeitressourcen, in einen der umliegenden Parks.

11.30-12.00 Mittagessen der Kleinkindergruppe

12.00-12.30 Mittagessen der Kindergartengruppen

Das Mittagessen wird täglich frisch, vor Ort zubereitet. Auf Allergien und Unverträglichkeiten können wir daher optimal Rücksicht nehmen.

Der Tisch wird gemeinsam gedeckt und abgeräumt.
Jeder Tisch erhält das komplette Speisenagebot und jedes Kind kann sich selber auswählen was und wieviel es Essen möchte.

12.30-13.00 Mittagskreis

Nach dem Mittagessen können sich alle Kinder ihre Hände waschen und aufs WC gehen. Anschließend treffen sie sich im Mittagskreis, wo aktuelle des bisherigen Tages noch einmal besprochen werden, aber auch für andere auftauchende Themen Platz ist.

13.00-13.30 Ruhephase (Kleinkindergruppe 12.00-14.00 Uhr)

Im Kindergarten & Hortalter verändern sich der Biorhythmus und damit auch der Schlafrhythmus der Kinder. Dies ist ein individueller Prozess, welcher bei jedem Kind anders abläuft.

Um den Bedürfnissen aller Kinder gerecht zu werden, lösen wir in dieser Phase die Gruppenstrukturen auf, sodass für die schlafenden Kinder die Kleinkindergruppe, für rastenden Kinder der obere Gruppenraum und für die Vorschulkinder der Bewegungsraum mit speziellen Angeboten zum Vorschultraining, zur Verfügung steht.

Für jedes Liegekind wird eine Matratze aufgelegt und die Kinder können sich gemeinsam mit ihrem Kuscheltier, etc. hinlegen. Manche nehmen sich noch ein Buch, andere lauschen den sanften Klängen der (meist klassischen) Musik, einem Hörspiel oder einer vorgelesenen Geschichte.

Die Betreuungspersonen setzen sich zwischen die Kinder und begleiten sie individuell.

13.30-14.00 Ausklang der Ruhezeit(Kleinkindergruppe bis 14.30 Uhr)

Die Kinder wachen von selbst auf oder werden sanft geweckt. Gemeinsam werden die Betten weggeräumt und wieder alle Kleidungsstücke angezogen.

Kinder die gerastet haben räumen Ihren Platz zusammen und suchen sich ein Spiel alleine oder mit einem Partner.

Die Vorschulkinder räumen den Bewegungsraum zusammen und werden von uns bei der Integration in den Ablauf der oberen Gruppen unterstützt.

14.30-15.00 Jause (buffetartig)

Die Nachmittagsjause ist auf das Mittagessen abgestimmt und wird meistens gemeinsam mit den Kindern zubereitet.

Ab 14.30 Freispielphase, Angebote und Garten

Angebote des Vormittags werden vertieft und wiederholt.
Die Kinder können Begonnenes beenden und ihre Beschäftigung frei wählen.

Die Arbeit in Klein- und Kleinstgruppen, sowie die Begleitung der Kinder in ihren frei gewählten Spielformen steht im Vordergrund.

Je nach Wetter wird der Garten genutzt.

17.00-18.00 Beginn der Sammelgruppe / Ausklang

Parallel zur Freispielphase werden die Kinder nach und nach abgeholt. Dies beinhaltet den Übergang vom Kindergarten in die private Atmosphäre.
Um diesen möglichst harmonisch zu gestalten, beginnen wir langsam den Kindergartentag ausklingen zu lassen. Wir räumen gemeinsam weg, beenden Begonnenes und verabschieden uns von abgeholten Kindern.

Wie schon in der Orientierungsphase geht die Obhut des Kindes dabei beim handgebenden Verabschieden vom Kindergarten an die Erziehungsberechtigten über.

18.00 Der Kindergarten & Hort Mary Poppins schließt

Organisation von Ausflügen

Die Kindergarten & Hortgruppe geht mehrmals im Monat auf Ausflüge. Ziele sind Theateraufführung, Museen, Ausstellungen, Workshops, Bibliotheken, Tiergärten, verschiedene Spielplätze und Parkanlagen, sowie Eislaufen, Schwimmen oder Fahrzeugtage(Rutschauto, 3-Rad, Rad, Roller, Skateboard).

Bei der Wahl der Ausflüge wird auf abwechslungsreiche Angebote und einer Balance zwischen kostenlosen und zu zahlenden Angeboten geachtet. Selbstverständlich passen wir uns den Schwerpunktthemen des Jahres und den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder laufend an und aktualisieren die Aktivitäten dementsprechend.

Regelmäßige Bewegung im Freien ist für uns ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

BESCHREIBUNG PÄDAGOGISCHER ANSÄTZE UND SCHWERPUNKTE

Die Gedanken und Ideen, das ganze Konzept, nach dem wir bei Mary Poppins arbeiten, hat sich in jahrelanger Arbeit, durch unsere stetige Erfahrung und Beobachtung, entwickelt und weiterentwickelt und wurde ergänzt und erweitert durch die Vorgaben des Bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlans, des Wiener Bildungsplan, sowie durch das Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen.

Im Kindergarten & Hort Mary Poppins steht nicht nur die Achtung der Individualität jedes einzelnen Kindes im Mittelpunkt sondern auch die Individualität jedes einzelnen Mitarbeiters als Person, mit seiner Ausbildung und seinem Zugang zur Arbeit mit den Kindern. Dadurch entsteht auch die Vielfältigkeit unseres Teams, sowie die Vielfalt unseres pädagogischen Handlungsspielraumes.
Dies bietet die Möglichkeit und Befähigung, jedes einzelne Kind, in Kombination mit dem Offenen System in unserem Haus, in seiner Individualität bestmöglich begleiten und unterstützen zu können.

Das Offenen System bei Mary Poppins

Wir, im Kindergarten & Hort Mary Poppins, legen viel Wert auf offene Arbeit. Dies spiegelt sich in vielen Bereichen wieder.

- Die Kinder haben die Möglichkeit zwischen den Gruppen zu wechseln und so je nach Bedürfnis zu entscheiden. Dies bewirkt, dass die Kinder der Kleinkindgruppe und die Kinder im Kindergarten einen engen Kontakt zueinander pflegen und so laufend voneinander lernen können.
- Der gute Kontakt zu den Eltern trägt auch dazu bei, ein stimmungsvolles Miteinander zu ermöglichen. Das sieht man besonders bei gemeinsamen Festen wie Laternenfest oder Sommerfest. Somit tragen Sie zum offenen Arbeiten bei.
- Durch unser gemeinsames und offenes Arbeiten lernt das ganze Team laufend voneinander und von den Kindern.
- Unsere offene Haltung allen Menschen gegenüber versuchen wir im Alltag zu Leben und auch den Kindern weiterzugeben.
- Vor allem die Hortpädagoginnen pflegen engen Kontakt zu den Schulen und somit auch zu den LehrerInnen der von uns betreuten Kinder.

Dass das Offene System bietet den Kindern den besten Rahmen, sich frei und selbstbestimmt, seinem Entwicklungsstand entsprechend, zu entfalten.

Montessori Pädagogik

Montessoripädagogik ist ein von Maria Montessori und anderen ab 1907 entwickeltes pädagogisches Bildungskonzept, das die Zeitspanne vom Kleinkind bis zum jungen Erwachsenen abdeckt. Sie beruht auf dem Bild des Kindes als „Baumeister seines Selbst“ und verwendet deshalb zum ersten Mal die Form des offenen Unterrichts und der Freiarbeit. Als Grundgedanke der Montessoripädagogik gilt die Aufforderung „Hilf mir, es selbst zu tun“.

Im Mittelpunkt der Montessori Pädagogik stehen das Kind und seine Entwicklung. Das Kind soll sich frei, individuell und grenzenlos entfalten können, jedoch mit klaren Rahmenbedingungen. Dabei hilft nicht nur die so genannte vorbereitete Umgebung, sondern auch die Haltung der Pädagogin / des Pädagogen.

Die *Übungen des täglichen Lebens* stärken die Kinder nicht nur in ihrer Selbstständigkeit und somit ihre Unabhängigkeit und Position in ihrem Lebensumfeld, sondern unterstützen auch ihre motorische und bewegungskoordinatorische Heranreifung.

Kinder im Kindergartenalter sammeln ihre Erfahrungen vor allem durch intensiven Gebrauch ihrer Sinne. Unsere *Sinnesmaterialien* unterstützen diese Erfahrungen und ermöglichen durch ihren didaktischen Aufbau die Festigung und Erweiterung kognitiven Wissens.

Die didaktischen *Materialien zur Sprache und Schrift*, sowie *zur Mathematik* ermöglichen einen ganzheitlichen Zugang des Kindes, die sein Interesse für die genannten Bildungsbereiche somit adäquat wachsen lassen kann.

Unsere *kosmischen Materialien* wecken das kindliche Neugier im Bereich der Naturwissenschaften und geben Antworten auf viele aufkommende Fragen, bzw. auch Anlass zu weiteren Entdeckungen und Forschen.

Sensorische Integration

Manche Kinder sprechen später, undeutlicher oder verdrehen die Sätze. Sie sind lauter, unbeherrschter und richtige Draufgänger. Oder sie sind ruhiger, schüchterner, unsicherer und beobachten lieber, was andere tun. Für diese Auffälligkeiten kann eine Fehlfunktion der zentralen Verarbeitung von Sinnesinformationen verantwortlich sein.

Sensorische Integration bezeichnet das Zusammenspiel aller Sinne. Die Therapeutin Ulla Kiesling beschäftigt sich mit der Methode der „Sensorischen Integration im Dialog", deren Ziel es ist, das Zusammenspiel aller Sinne zu fördern und damit ein physisches und psychisches Gesamtgleichgewicht herzustellen.

Wir möchten in unserem Kindergarten/Hort keineswegs die Therapie ersetzen, sondern das Wissen über die Sensorische Integration soll dazu beitragen, die Kinder besser zu verstehen und sie in ihrer Art zu unterstützen.

Beispiele für unsere Sinnesmaterialien:

Knete, Sandsäcke, Massagerollen, Igelbälle, Tennisbälle, Rollbrett, Bällebad, Speisestärke, Nivea-Rutsche, Bohnentonne, Zaubersand

Psychomotorik

Psychomotorik ist eine bewegungsorientierte Methode, um die gesamte Entwicklung des Menschen positiv zu beeinflussen. Der Begriff Psychomotorik bezeichnet die wechselseitige Beziehung der Psyche, also der Seele, und der Motorik, sprich des Körpers, da diese nie unabhängig voneinander funktionieren.

Die Psychomotorik geht davon aus, dass Lernen in der aktiven Auseinandersetzung mit der Umwelt geschieht. Somit sind Bewegungsräume im übertragenen Sinn immer auch Lernräume.

Daher bieten wir in unserem Kindergarten und Hort vielfältige Bewegungsszenarien, die die Kinder verschiedenste Handlungs- und Problemlösungsmöglichkeiten erfahren lässt, um ihre Handlungskompetenz zu erweitern und die eigene Persönlichkeit zu entwickeln.

Kreativtraining

Kreativität ist die schöpferische Kraft, etwas Neues entstehen zu lassen. Kreativität heißt aber auch, etwas wieder zu entdecken, dass wir bereits entwickelt, aber aus den Augen verloren haben.

Ungewohnte Situationen und Veränderungen erfordern kreative Lösungen. Kreativität und Entwicklung und Veränderung gehören untrennbar zusammen.

Im Kreativtraining steht der Prozess, das Erleben und Zulassen eigener Ausdrucksformen im Vordergrund.

Kreativität-malen, formen, gestalten, tanzen, verkleiden und damit die Möglichkeit Zugang zu seinen Ressourcen zu finden, ist altersunabhängig für Kinder, Jugendliche und Erwachsene geeignet.

Dies hat eine direkte Wirkung auf das Meistern der unterschiedlichsten Herausforderungen des alltäglichen Lebens.

Sonder- & Heilpädagogik

Die Sonder- und Heilpädagogik ist ein Fachbereich der Pädagogik und befasst sich mit kindlichen Entwicklungsstörungen.

Kinder und Jugendliche sollen durch eine individuelle Betreuung die Möglichkeit erhalten, eine bestmögliche Bildung und Betreuung zu bekommen.

Sie werden so auch in ihrem Selbstbewusstsein und ihrer Selbstständigkeit unterstützt und gefördert. Zu den am häufigsten auftretenden Problemen von Kindern gehören u. a. Lernprobleme, Depressionen und Aggressivität.

Durch den Einsatz entsprechender pädagogischer und therapeutischer Maßnahmen fördern sie vorhandene Fähigkeiten und beugen Behinderung und sozialer Ausgrenzung vor.

Sonder- und HeilpädagogInnen arbeiten in den Bereichen Diagnostik und Therapie, aber auch in der Beratung.

Bei uns im Kindergarten und Hort Mary Poppins arbeiten wir mit einem Sonderpädagogischem Team, dass Kinder, Betreuer und Eltern bei allen Fragen unterstützt.

Legasthenie & Dyskalkulie

Lesen und Schreiben sind auch im Zeitalter von Internet, iPod und Co zwei der wichtigsten Kulturtechniken.

Aber für ca. 4-8% der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen ist Lesen und Schreiben lernen ein Schloss mit sieben Siegeln und bedeutet viel, viel Mühe. Jene Kinder, Jugendliche und Erwachsene können trotz normaler Beschulung nicht automatisiert auf einen Wort- oder Wortteilespeicher zugreifen und „wie auf einen Blick“ Wörter erlesen oder Rechtschreibfehler entdecken und vermeiden. Sie leiden unter Lese-Rechtschreibstörung –auch Legasthenie genannt.

Legasthene Menschen sind weder dümmer noch fauler als andere – sie haben lediglich einen anderen Zugang zu Zeichen und Symbolen! Sie brauchen mehr Zeit und die Möglichkeit, Symbole wie Buchstaben und Zahlen mit allen Sinnen erfassen zu können. Gibt man ihnen diese Zeit und ermöglicht ihnen einen individuellen Zugang zu Buchstaben, so werden sie das Lesen und Schreiben genauso erlernen wie nicht legasthene Menschen.

Neben der Legasthenie ist auch die Dyskalkulie eine weit verbreitete Lernstörung. Sie wird in den letzten Jahren immer häufiger thematisiert. Die Häufigkeit der Dyskalkulie ist in etwa vergleichbar mit jener der Legasthenie.

Kinder mit Dyskalkulie haben beim Erwerb mathematischer Grundfertigkeiten besondere Schwierigkeiten. Trotz normaler Begabung und angemessener Beschulung entwickeln sie ein mangelndes oder falsches Verständnis für Mengen, Zahlen und Rechenoperationen.

Die Ursachen dafür sind noch nicht genauer erforscht. Genau wie bei Legasthenie wird Dyskalkulie meist in der Volksschule erkannt. Einige Merkmale fallen aber schon im Vorschulalter auf: langsame Motorik, Ablehnung von Bausteinen und Legosteinen, kein Interesse für Puzzles, Probleme/Schwierigkeiten beim Malen, die Begriffe „mehr/weniger”, „größer/kleiner”, „länger/kürzer” werden nicht richtig verstanden und angewendet.

Wenn trotz Üben in der Schule und zu Hause Zusammenhänge einfach nicht erkannt werden und das Kind trotz normaler oder überdurchschnittlich guter Intelligenz Rechenaufgaben einfach nicht begreift, so ist dies meist ein Anzeichen für Dyskalkulie. Oft fällt dies erst in der 3. und 4. Schulstufe auf. Je intelligenter das Kind ist, desto länger kann es seine Dyskalkulie durch Auswendiglernen kompensieren. Bei komplexeren Aufgabenstellungen (z. B. bei Sachaufgaben) scheitert das Kind dann, weil ihm das grundlegende Fundament – das Zahlenverständnis – immer noch fehlt.

Logopädie

Was bedeutet Logopädie im Kindergarten:

- Behandlung von Aussprachefehlern verschiedenster Laute, (S, SCH, R, K ..)
- Die phonologischen Grundlagen der Sprache zu erarbeiten bzw. zu fördern, wenn diese nicht vorhanden sind: (Reimen, Lautpositionen zu erkennen; Silben strukturieren ….)
- Wortschatzerweiterung ; Förderung des Sprachverstehens (z.B. auch bei Mehrsprachigkeit)….
- Förderung bei myofunktionellen Problemen z.B. offene Mundhaltung; offener Biss durch Schnuller ; Probleme mit der richtigen Schlucktechnik (vor, bei oder nach Zahnspangen)
- Förderung bei Entwicklungsunflüssigkeiten bzw. echten Stottern

Entspannungstraining

Die Balance von Bewegung und Entspannung, Aktivität und Ruhe, Leistung und Erholung ist ein wichtiger Grundpfeiler für Wohlbefinden und Gesundheit. Entspannungsübungen wie Fantasiereisen, Bewegungsgeschichten oder Ruhelieder dienen der Gestaltung und Intensivierung von Ruhemomenten, die sonst im Alltag häufig zu kurz kommen.

Es ist uns ein Anliegen, dass Kinder Entspannung und Ruhphasen als selbstverständlichen Teil des täglichen Zusammenseins erleben und erlernen. Daher sind diese Phasen immer wieder Bestandteil unserer Arbeit.

Vorschultraining

Das Vorschultraining bietet den Kindern einen geschützten und fördernden Lebensbereich in dem sie ihre individuellen, sozialen, emotionalen, kognitiven und motorischen Fähigkeiten entwickeln können.

Die Pädagogin vermittelt den Kindern identitätsstiftende und zukunftsfähige Inhalte, die nahe an den Vorerfahrungen der Kinder liegen.

Ein besonderes Augenmerk liegt hierbei auf

- Selbstvertrauen und Eigenverantwortlichkeit
- Neugier, Interesse und Nachdenklichkeit
- Begeisterung und Experimentierfreude
- Kritik- und Urteilsfähigkeit
- Einfühlsamkeit, Hilfsbereitschaft und Rücksichtnahme
- Kommunikations- und Konfliktfähigkeit
- Durchsetzungsfähigkeit ebenso wie Anpassung in der Gruppe
- Spiel, Phantasie, Kreativität

All dies und noch viel mehr bringen Kinder bereits in reichem Maße mit, jedes auf seine Art. Und sie wollen wissen, welchen Gebrauch sie heute schon davon machen können. Und genau das sollen sie in der (Vor)schule erfahren!

Englisch als Weltsprache in unserer kleinen Welt

Je früher Kinder mit einer Sprache in Kontakt kommen, desto leichter und nachhaltiger bilden sich entsprechende Synapsen im Gehirn, welche eine wichtige Grundlage für den weiteren Spracherwerb sind.

Wir haben uns aufgrund der weiten Verbreitung und der voranschreitendes Globalisierung für Englisch entschieden und möchten diese Sprache unseren Mary Poppins-Kindern vermitteln. Dazu fließen englische Lieder und Aktivitäten in unseren Alltag (bspw. im Morgenkreis) mit ein.

Wir bieten die Möglichkeit eines englischsprachigen Kurses mit Native SpeakerIn am Standort an.

Unabhängig von der Organisationform ist uns beim Aneignen der englischen Sprache, sowie bei allen anderen Angeboten, das spielerische Lernen mit viel Bewegung und Spaß wichtig.

Lernformen im Kindergarten & Hort Mary Poppins

Freispiel

Das Freispiel ist eines der wesentlichen Elemente im Tagesablauf und ist die offenste Art des Spielens. Es versteht sich als ein, vom Kind individuell gestaltetes Tätigkeitsfeld, das lediglich durch einen Zeitrahmen begrenzt ist. Während des Freispiels kann das Kind wählen was, wo, womit, mit wem und wie lange es spielen möchte. Es orientiert sich an seinen gegenwärtigen Bedürfnissen und Interessen. Es steht ihm frei sich alleine, zu zweit, in einer Gruppe oder mit einer erwachsenen Person zu beschäftigen. Jederzeit können gezielte Impulse und Hilfestellungen von PädagogInnen, aufgrund von genauen Beobachtungen, gegeben werden. Sinn ist es, dass Kinder ihrer Phantasie Raum geben und sich Spielinhalte selbst wählen können. Sie lernen sich bewusst für ein Spiel zu entscheiden und selbst Ziele zu setzen. Eine entsprechend vorbereitete Umgebung ist Voraussetzung für ein effektives Freispiel.

Ziel des Freispiels ist, dass Kinder ihre individuellen Bedürfnisse ausleben, Entscheidungen frei und selbstständig treffen und sich Lernaufgaben und Ziele selbst setzen zu können.

Spielerisches Lernen

Im Gegensatz zum Freispiel wird hier ein konkretes Ziel durch den Erwachsenen verfolgt, welches durch gezielte Materialanregungen und Aufgabenstellungen angestrebt wird.

Das spielerische Lernen bietet eine Möglichkeit Lernen spannend und interessant zu gestalten und Inhalte spielerisch zu vermitteln.

Projekte

Durch Projekte gehen wir vertiefend auf besonders umfassende und interessante Sachverhalte und Themenkreise ein. Diese können gezielt ausgewählt sein oder sich spontan aus dem Kindergarten & Hortalltag ergeben.

Dabei kann es sich um Intensivprojekte handeln, welche für eine kurze Zeitspanne der absolute Mittelpunkt des Kindergarten & Hortgeschehens darstellen, oder um Projekte, welche parallel laufen und sich durch regelmäßige Aktivitäten zu einem bestimmten Thema charakterisieren.

Entdecken und Forschen

Die Neugierde der Kinder ist unersättlich, sie möchten die Welt um sich herum entdecken, erforschen und verstehen. Um dieses Ziel zu erreichen setzen sie all ihre Sinne ein. Stoßen sie auf etwas, das ihr Interesse besonders weckt, verweilen sie. Sie beginnen zu experimentieren, möchten es im wahrsten Sinne des Wortes erfassen, sowohl motorisch als auch kognitiv.

Dazu versuchen sie Verschiedenes damit aus, möchten herausfinden wie es sich anfühlt, riecht und schmeckt, welches Geräusch es macht, wenn es auf den Boden fällt und wie die Umwelt auf sein Tun damit reagiert.

Im Kindergarten & Hort sind der Entdeckerwille und das Forschungsinteresse von zentraler Bedeutung. Dieser Prozess des Kennenlernens von sich selbst und der Umwelt, wird von den PädagogInnen unterstützt und animiert. Wir legen Wert darauf, dass die Kinder bereits in jungen Jahren mit naturwissenschaftlichen Bereichen (Mathematik, Physik,…) in Beziehung treten und dadurch bereits ein breites Netz an Wissen angebahnt wird, auf dem sie später aufbauen können.

Die Inhalte werden kindgemäß vermittelt und es wird darauf geachtet, dass Verknüpfungen zwischen den verschiedenen Inhalten hergestellt werden können, wodurch sich die Welt den Kindern immer mehr erschließt.

Handeln und Reflektieren

Kinder möchten ihre Umwelt nicht nur entdecken und erforschen, sie möchten sie auch erleben und verstehen. Dazu brauchen sie Raum, Zeit und Material, sowie das Vertrauen und das Zutrauen der Erwachsenen.

Erkläre mir und ich werde vergessen,
zeige mir und ich werde mich erinnern,
beteilige mich und ich werde verstehen.

Wie Konfuzius es schon, in seinen vielzitierten Worten, ausdrückte sind wir erst in der Lage etwas wirklich zu verstehen, wenn wir es selber gemacht haben.

Erst wenn ein Kind, selber einen Turm gebaut hat und gesehen hat, wie er vor seinen Augen beginnt zu wanken, bis er letztendlich am Boden in seine Einzelteile zerschellt, kann es beginnen zu verstehen wieso es wichtig ist, die Bauklötze nicht willkürlich aufeinander zu legen, sondern zu versuchen sie auszubalancieren.

Nach vielen, teils gelungenen und teils misslungenen Unternehmungen (Lernen durch Versuch und Irrtum) kann es reflektieren, mit welcher Strategie der Turm am höchsten geworden ist und die Erkenntnisse, die es im Zuge des Handelns und Reflektierens gemacht hat, in seinen Erfahrungsschatz aufnehmen.

Unsere pädagogische Ausrichtung liegt auf dem prozessorientierten Handeln. Ganz im Sinne des Sprichwortes „Der Weg ist das Ziel“, zählt für uns vielmehr der Entwicklungsgang, als das Produkt dessen. Wir interessieren uns dafür, was das Kind am Weg an Erfahrungen und Kompetenzen gewonnen hat, und wie wir ihm die Möglichkeit geben können, diese weiter zu vertiefen.

Für die ideale Unterstützung des Kindes in seinen Erfahrungsprozessen, braucht es die aktive Beobachtung und Hilfestellung der PädagogInnen, welche es speziell beim Reflektieren bestmöglich anleitet.

Wichtig ist uns das Bewusstsein, dass ein Kind keine Fehler, sondern nur Erfahrungen machen kann.

Beobachten und Nachahmen (Lernen am Modell)

Nach Albert Bandura, einem bedeutenden Theoretiker, gliedert sich das Lernen am Modell bzw. durch Vorbilder in zwei Phasen: die der Aneignung (Beobachtung) und der Ausführung (Nachahmung).

Dies geschieht schon ab dem Säuglingsalter, da Nachahmung auch die Folge eines chemischen Prozesses im Gehirn sein kann, bei der Spiegelneuronen das Fundament für die Imitation von motorischen und verbalen Verhaltensweisen bilden. Diese Nervenzellen im Gehirn lösen schon durch die reine Beobachtung einer Handlung die gleichen Gefühle beim Beobachter bzw. der Beobachterin aus, wie das eigenständige Durchführen der besagten Aktion getan hätte.[1]

Diese Erkenntnisse möchten wir nutzen, um den Kindern durch gezieltes Vorleben von Handlungen, Sozialverhalten und Fähigkeiten (z.B. Sprechen) das Erlernen dieser zu erleichtern.

Dabei ist es wichtig sich seiner Vorbildwirkung stets bewusst zu sein und dementsprechend zu handeln.

Feste, Feiern und besondere Tage

Diese unterbrechen den Alltag und bieten Höhepunkt im Kindergarten- & Hortjahr. Sie stellen einen wesentlichen Beitrag zum sozialen und emotionalen Erleben und stärken das Gemeinschaftsgefühl. Bei der Vorbereitung achten wir darauf, dass die Kinder aktiv eingebunden werden und somit ihre Kreativität, sowie ihre Fertigkeiten und Fähigkeiten aktivieren und weiterbilden können. Feste, Feiern und besondere Tage bilden daher einen wichtigen Bestandteil der Erziehungs- und Bildungsarbeit.

Wir feiern insbesondere die traditionellen Feiern, wie das Laternenfest, Weihnachten, Fasching und Ostern. Abhängig der individuellen Jahresplanung werden auch weitere Feste beispielsweise zum Abschluss eines Projektes veranstaltet.

Ausflüge, Ausgänge, Exkursionen und Waldtage

Ausgänge und dergleichen bieten den Kindern die Möglichkeit ihr Erfahrungsspektrum über Familie und Kindergarten & Hort hinaus zu erweitern.

Trotz unserer sehr zentralen Lage mitten im 8. Bezirk ist uns Naturverbundenheit sehr wichtig. Wir unternehmen regelmäßig Ausflüge ins Grüne. Sehr häufig besuchen wir die

---

[1] Vgl.: http://entwicklungsbiologie.suite101.de/article.cfm/babys_und_kleinkinder_lernen_durch_beobachten (20.2.2010)

Steinhofgründe im 16. Bezirk, den Pötzleinsdorfer Schlosspark im 18. Bezirk oder den grünen Prater im 2. Bezirk.

Immer wieder planen wir dabei spannende Wald- und Naturprojekte, die von und mit den Kindern gestaltet werden. Wir empfinden die Natur als wunderbare „Lehrmeisterin“ für jedes Kind, weil alle Bereiche (von sozialer Kompetenz bis Grobmotorik) dabei gefördert werden.

Da uns leider nicht jeden Tag Wald und Wiese zur Verfügung stehen, wir aber trotzdem gerne an der frischen Luft sind, spielen die Kindern fast täglich in den umliegenden Parks und Spielplätze. Wir haben das Glück, direkt gegenüber unseres Kindergartens & Hortes den Hamerlingpark als selbsternannten „Garten“ zu haben. Hier verbringen wir gerne auch die Mittagszeit (Hort) und die Nachmittage.

Zudem achten wir auf einen bewussten Umgang mit der Umwelt und versuchen dies auch an die Kinder weiterzugeben.

UmweltKindergarten & Hort

Die Umwelt ist die wichtigste Ressource für unser Leben. Als wesentlichen Bestandteil unseres Bildungsauftrages sehen wir auch die Sensibilisierung der Kinder für die wichtigen Fragen des Umweltschutzes indem wir nicht nur darüber reden sondern ganz offensiv und aktiv dazu beitragen ein positives und vor allem aktives Umweltbewusstsein zu schaffen und zu fördern.
Als einzige Kindergärten und Horte in Österreich haben sich die Mitglieder des Vereins Vindobini, dem wir angehören, gemäß EMAS (ISO 14001) zertifizieren lassen. Scheinbare Kleinigkeiten wie Mülltrennen, Lichtabdrehen, Wassersparen,.. werden bei den Kindern zu Selbstverständlichkeiten und tragen damit zu einem gemeinsamen, großen Potential bei, das regelmäßig im Rahmen des Umweltmanagementsystems erfasst, dokumentiert und überprüft wird.
Umweltschonung und Nachhaltigkeit sind für uns genauso verpflichtend wie der möglichst sparsame Einsatz von betriebserforderlichen Ressourcen wie Energie und Reinigungsmitteln

- für eine gesunde und lebenswerte Umwelt
- für die eigene und auch die zukünftigen Generationen

Der ÖkoBusinessPlan Wien ist das Umwelt-Service-Paket der Stadt Wien für Wiener Unternehmen. 1998 von der Wiener Umweltschutzabteilung (MA 22) ins Leben gerufen, unterstützt der ÖkoBusinessPlan Unternehmen bei der Umsetzung von umweltrelevanten Maßnahmen im Betrieb und trägt dazu bei, Betriebskosten zu senken.
Ziel ist es, saubere Gewinne für Umwelt und Unternehmen durch ökologisches Wirtschaften zu erzielen und mit Umweltschutz innerhalb der Unternehmen hohe Qualität und finanzielle Vorteile zu sichern.

PRAKTISCHE UMSETZUNG DES KOMPETENZERWERBS NACH DEM WIENER BILDUNGSPLAN

Kompetenzen sind Persönlichkeitsmerkmale die es dem Kind ermöglichen eigenständige Entscheidungen zu treffen. Das bedeutet, dass es Fähigkeiten besitzt mit verschiedenen Situationen und Anforderungen seiner Umwelt auf aktive und wirkungsvolle Weise zu reagieren.

Die aktive Auseinandersetzung des Kindes mit der Umwelt, bildet die Basis für die Entwicklung und Differenzierung der eigenen Kompetenzen. Bildungsziele werden nicht nur des Zieles wegen verfolgt, sondern vor allem des Prozesses. Dadurch, dass die Methoden an Bedeutung gewinnen, rückt immer mehr die Interkation zwischen Kind und Umwelt und dem Treffen eigener Entscheidungen in den Vordergrund.

Je mehr Kompetenzen ein Kind, auf den verschiedensten Ebenen besitzt, desto eigenständiger und selbstbestimmter kann es handeln.

Kompetenzen

Selbstkompetenz – „Mir soll es gut gehen!“

Ich bin ich und ich bin wichtig! Selbstkompetenz bedeutet, dass sich das Kind als eigenständiges Individuum empfindet und erkennt. Je mehr es über sich selbst weiß, seine eigenen Fähigkeiten einschätzen kann, desto eher kann es Selbstkompetenz aufbauen. Dies heißt Situationen nach eigenem Ermessen abzuschätzen und aufgrund diverser Fähigkeiten, für sich selbst gerechte Entscheidungen zu treffen und diesen entsprechend zu handeln. Es ist unsere Aufgabe die Entwicklung von Selbstkompetenz aktiv zu unterstützt und den Buben und Mädchen in verschiedensten Situationen Lernmöglichkeit zu geben, sich mit der Umwelt aktiv auseinander zu setzen, sowie Sicherheit und Flexibilität im Umgang mit der Umgebung und sich selbst zu erfahren und zu erlangen. Sie müssen Vertrauen zu sich selbst aufbauen können, wobei die Aufgabe der Erwachsenen jene ist den Kindern Vertrauen entgegenbringen, es ihnen zu zutrauen, sowie sie in ihren Stärken und Fähigkeiten zu bekräftigen. Kinder sollen ihre Gedanken, Gefühle, Wünsche und Ängste verbal und nonverbal ausdrücken dürfen.

Sozialkompetenz – „Dir soll es gut gehen!“

Der Kindergarten & Hort Mary Poppins dient als Plattform mit Platz für jedes Kind, unabhängig von Geschlecht, Religion, Nationalität und gesellschaftlicher Stellung. Jedes Kind soll die Möglichkeit haben, vertrauensvolle Beziehungen zu anderen Kindern und Erwachsenen aufzubauen. Im Agieren mit der Gruppe wird die Fähigkeit entwickelt eigene Emotionen und Bedürfnisse mit denen anderer in Bezug zu setzen, eigene und fremde Interessen kennen zu lernen und mit einander Kompromisse zu schließen.

Sprache ist in der Entwicklung und Förderung der Sozialkompetenz ein entscheidendes Werkzeug, denn beim Aushandeln, Vereinbaren und Einhalten von Regeln sind keine Fäuste gefragt, sondern Argumente.

Sachkompetenz – „Den Sachen und der Umwelt soll es gut gehen“

„Sachkompetenz bedeutet die Fähigkeit, Informationen und Anregungen aus der Umwelt aufzunehmen, das erworbene Wissen und Können zu eigenen Erfahrungen in Beziehung zu setzen und im Alltag anzuwenden.“ [2]

Alles was dem Kind in seiner Umgebung durch direkte Anschauung zugänglich ist, wird wahrgenommen und eifrig erforscht. Schon das Interesse und die Neugier am Gegenstand oder der Begebenheit ist Teil der Sachkompetenz. Das Kind versucht die Welt zu verstehen, auf dem Weg dorthin eignet es sich verschiedene Fertigkeiten, sowie den Umgang mit unterschiedlichen Medien an. Diese erlauben es dem Kind noch differenzierter zu forschen und Sachzusammenhänge zu erkennen. Sachkompetenz meint außerdem den Umgang mit der Sprache. Es ist wichtig sich nonverbal, aber auch verbal ausdrücken zu können. Durch die ständige Kommunikation im Kindergarten & Hort kann das Kind die Welt begrifflich strukturieren. Kinder lernen dabei anderen ihre Erlebnisse und Erfahrungen mitzuteilen und gleichzeitig reflektieren sie ihr eigenes Handeln und entwickeln somit Lern- und Problemlösekompetenzen.

Im Kindergarten & Hort MARY POPPINS haben Kinder die Möglichkeit ihren Wünschen und Phantasien nachzugehen und sie zu verwirklichen sowie den Antworten auf ihre Fragen auf den Grund zu gehen. Sie werden darin unterstützt eigenständige Antworten und Lösungen zu finden.

Sprache ist ein herausragendes Mittel zur Aneignung der Welt. Sie ermöglicht es, sich im Dialog die Welt zu erschließen, sich neues Wissen anzueignen und selbst zu formulieren. Die Entwicklung von Sprache und Sprachkompetenz ist ein Prozess, der sich maßgeblich in der frühen Kindheit vollzieht und durch eine impulsreiche Umwelt gefördert wird. Literacy wird bereits in der frühen Kindheit grundgelegt. Da Kleinkinder in ihren Familien unterschiedliche Erfahrungen mit der Lese-, Erzähl- und Schriftkultur machen, sind unsere PädagogInnen gefordert, hier ausgleichend bzw. kompensatorisch tätig zu wirken.

---

[2] Bäck, Gabriele; Bayer-Chisté Natalie; Hajszan, Michaela: Tagein Tagaus (öbv&hpt, Wien: 2002)

PRAKTISCH UMSETZUNG DER PRINZIPIEN

Individualisierung und Differenzierung

„Individualisierung bedeutet das Erfassen und Annehmen der Einzigartigkeit einer Person. Differenzierung bezeichnet im Bereich der Pädagogik das Abstimmen der eigenen Handlungen auf die persönlichen Eigenarten, Bedürfnisse, Interessen und Begabungen dieser Person.“[3]
Das Kind wird im Kindergarten & Hort, aufgrund der gleichzeitig individuellen und differenzierten Entfaltungssituationen, bestmöglich im Autonom-werden begleitet und unterstützt. Daher steht das einzelne Kind mit seiner Entwicklung, seinen Bedürfnissen und seiner Persönlichkeit im Mittelpunkt unseres pädagogischen Handelns.

Bildungsangebote werden dem Kind entsprechend präsentiert und es entscheidet selbst, was seinen momentanen Bedürfnissen entspricht.

Ganzheitlichkeit

Ganzheitliches Erleben und Lernen erfolgt nur, wenn alle Sinne aktiv am Prozess beteiligt sind.
Für Kinder ist es besonders wichtig, ihre Umgebung eindringlich zu erforschen. Dabei spielen kognitive, emotionale, soziale und körperliche Faktoren eine wesentliche Rolle.

Es wird demgemäß besonders auf die einzelnen Wahrnehmungsbereiche des Kindes eingegangen, sodass viele multisensorische Erfahrungen ermöglicht werden.

Das Kind wird als ein Ganzes, in einem Komplex betrachtet, in dem es jederzeit seine Vielfältigkeit und Persönlichkeit zum Ausdruck bringen kann.

Vielfalt

Pluralität und Globalisierung sind Zeichen unserer Zeit und daher auch in unserer Gesellschaft präsent. So vielfältig unsere Gesellschaft ist, so vielfältig sind auch die Kinder im Kindergarten & Hort.
Wir betrachten diese Diversität als Bereicherung und beziehen sie auf alle Persönlichkeitsbereiche der Mädchen und Buben, wie auch auf ihre unterschiedlichen familiären Hintergründe, ihre Sprachkenntnisse und ihre kulturellen Zugehörigkeiten. Der Kindergarten & Hort Mary Poppins bietet eine Plattform für den Erwerb grundlegender Kompetenzen, speziell auch im sozialen Bereich.
Alle Kinder, gleich welcher sozialen, sprachlichen und kulturellen Herkunft sollen Gleichberechtigung und Partizipation vom Kindergarten & Hortalter an erleben.

---

[3] Zitat aus dem Wiener Bildungsplan, Seite 30

BildungpartnerInnenschaft

Da unser Kindergarten & Hort eine familienergänzende Funktion einnimmt, ist eine enge Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten selbstverständlich und unerlässlich.

Unter Bildungspartnerschaft verstehen wir bei „Mary Poppins“ das Zusammenspiel von **Teamarbeit, Elternarbeit** und der **Vernetzung nach außen**.

Um den gemeinsamen Aufbau einer lern- und entwicklungsförderlichen Umgebung für Kinder zu gewährleisten, sind uns neben einem kooperativen Arbeitsklima innerhalb des Teams auch eine gelebte Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Familien der Kinder wichtig. Qualitätssicherung und –steigerung unserer Bildungsarbeit setzt für uns u.a. die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, Verbänden und Bildungsanbietern voraus.

Teamarbeit

Damit die sich die einzelnen Talente und individuellen Fähigkeiten unserer Mitarbeiter entfalten können, braucht es neben klaren Strukturen ein Klima der Offenheit, Aufrichtigkeit, Teamgeist und Reflexionen. Ein vertrauensvolles Zusammenwirken aller Mitarbeiter, unabhängig von hierarchischen Strukturen, die Kontakt- und Gesprächsbereitschaft sowie die Kooperations- und Konfliktlösungsbereitschaft aller Teammitglieder zeichnet dabei unsere erfolgreiche Teamarbeit aus.

Zur Organisation der Arbeit im Kindergarten & Hort Mary Poppins finden zum einen wöchentliche Kurzbesprechungen der Pädagoginnen, zum anderen monatliche Besprechungen im Gesamtteam sowie eine jährlich stattfindende mehrtägige Konferenz statt.

Elternarbeit

Der Eintritt in den Kindergarten stellt für viele Kinder die erste Form institutionalisierter Erziehung außerhalb des Elternhauses dar. War bisher die Familie das primäre soziale Bildungssystem des Kindes, nimmt nun auch der Kindergarten mit seinem Erziehungs- und Bildungsauftrag großen Einfluss auf die Entwicklung des Kindes.

Wir achten die Eltern als Experten ihrer Kinder. Daher ist es uns wichtig, unser pädagogisches Konzept transparent zu erklären und in einer gelebten Erziehungs- und Bildungspartnerschaft gemeinsam mit den Familien die Entwicklung der Kinder bestmöglich zu begleiten. Uns ist bewusst, dass der Kindergarten und Hort, als familienergänzende Einrichtung, in hohem Maße auf die Lebensgewohnheiten der Kinder einwirkt. Somit ist es uns ein Anliegen, gemeinsam mit den Familien an einem Strang zu ziehen.

Um diese Kooperation zu stärken, bieten wir Eltern verschiedene Möglichkeiten der Partizipation:

- Elternabende
- Thematische Elterncafés
- Elternbriefe, Aushänge…
- Gemeinsame Feste

- Elterngespräche
- Einbeziehung der Eltern in die Erarbeitung inhaltlicher Schwerpunkte des Jahresthemas

Formen der Elternarbeit

Aufnahmegespräch

Beim Aufnahmegespräch, welches in der Regel mit der pädagogischen Leitung oder deren Stellvertretung stattfindet, kommt es meist zum ersten Kontakt zwischen den Erziehungsberechtigten, dem Kind und den betreuenden KollegInnen. Hier werden alle wichtigen Fragen geklärt und Informationen bekanntgegeben, sowie das Kind mittels Anmeldeformular und Abgabe der erforderlichen Unterlagen angemeldet.

In diesem Gespräch werden die Erziehungsberechtigten speziell auf die Phase der Eingewöhnung hingewiesen und gebeten das Kind bereits im Vorfeld, beispielsweise mittels einschlägiger Kinderbücher, auf die kommenden Ereignisse vorzubereiten.

Befinden sich bereits Geschwisterkinder bei uns, verändert sich das Aufnahmegespräch entsprechend. Dabei werden manche Informationen, welche den Erziehungsberechtigten bereits bekannt sind verkürzt bzw. ausgespart und aktuellere Themen angesprochen, wie beispielsweise Vor- und Nachteile von Geschwisterkindern in einer Gruppe bzw. Kindergarten & Hort.

Wir bitten die Erziehungsberechtigten uns Informationen über das individuelle Wesen der Kinder bzw. über die familiären Hintergründe bekannt zu geben, da dies für die individuelle Betreuung des Kindes förderlich ist.

Weiteres bieten wir an, bei anstehenden Festivitäten teilzunehmen.

Kurzgespräch (Tür und Angelgespräche)

Diese finden meist beim Bringen bzw. Abholen des Kindes statt. Aktuelle, wichtige Informationen können Inhalte dieser Gespräche sein, doch müssen sie kurz gehalten werden, um den Gruppenbetrieb nicht zu stören.

Beratungs-/Entwicklungsgespräch

Findet meist auf Wunsch der Erziehungsberechtigten statt, jedoch kann auch die Leitung oder eine Pädagogin/ein Pädagoge zum Gespräch einladen. Im Zuge eines Beratungsgesprächs können Erziehungsprobleme, Auffälligkeiten in der Entwicklung oder andere relevante Themen besprochen werden.

Ziel eines solchen Gespräches ist es offene Fragen zu klären und gemeinsame erzieherische Strategien zu entwickeln.

Nach der Entwicklungseinschätzung am Beginn des Kindergartenjahres haben die Erziehungsberechtigten die Möglichkeit an einem Entwicklungsgespräch teilzunehmen.

Elternabende

Elternabende sind, mindestens zwei Mal jährlich stattfindende, persönliche Treffen der Erziehungsberechtigten und der Pädagogin/des Pädagogen, bei denen pädagogische Themen besprochen werden, Aktuelles zum Kindertagesheimgeschehen vorgestellt und besprochen wird und offene Fragen geklärt werden. Auch die Einladung eines Gastredners/einer Gastrednerin ist möglich.

Elterncafe

Alle 6-8 Wochen bieten wir am Nachmittag ein Elterncafe an. In lockerer Atmosphäre können die Erziehungsberechtigten sich untereinander austauschen und auch mit dem Team sprechen. Es werden auch immer wieder unterschiedliche Themenschwerpunkte angeboten.

Gemeinsame Feste und Feiern

Ganz im Sinne der Werte- und Ethikerziehung, sind wir der Meinung, dass Feste und Feiern unverzichtbare und bedeutende Elemente des Jahreskreises sind, welche gemeinsam gewürdigt werden sollten.

Wie schon erwähnte stellen sie außerdem wichtige Bestandteile unserer Erziehungs- und Bildungsarbeit dar, welche wir den Erziehungsberechtigten nicht vorenthalten möchten.

Informationstafel

Sie soll einen Überblick über Aktuelles bieten, und wichtige Informationen für die Erziehungsberechtigten zusammenfassen.

Termine, sowie Informationen über momentane und anstehende pädagogische Inhalte und Schwerpunktbereiche werden in Kurzform dargestellt.

Mitteilungsblätter/Informationszettel

Durch sie werden, oft an der Informationstafel schon angeschlagene Themen, detailliert vermittelt, sowie wichtige Mitteilungen noch einmal schriftlich überreicht.

Was wir uns von den Erziehungsberechtigten wünschen

- uns zu kontaktieren, wenn ihr Kind sich unwohl fühlt, Probleme hat, traurig ist,
- uns Unzufriedenheit direkt mittzuteilen, damit wir gemeinsam eine Lösung finden können, und diese nicht ihr Kind spüren muss,
- die Arbeiten ihres Kindes wertzuschätzen und dies ihrem Kind auch zu vermitteln,
- der neuen Erfahrungswelt ihres Kindes offen gegenüberzustehen und Entwicklungsfortschritte zu begrüßen,
- die Phase der Abholung und die Zeit danach besonders freudig zu betrachten und anzugehen um die Freude über das Wiedersehen mit ihrem Kind zu teilen und Interesse an dessen Tag zu zeigen.

Vernetzung nach Außen

- mit anderen Einrichtungen, Verbänden und Bildungsanbietern

Um die Qualität unserer pädagogischen Arbeit bei „Mary Poppins“ nicht nur zu sichern, sondern auch weiterhin den neuesten Bildungsstandards anzupassen, ist es notwendig, den Blick über den eigenen Tellerrand zu wagen. Somit können wir unsere Arbeit im Vergleich mit anderen Kindergärten reflektieren, neue Ideen aufgreifen, bekommen wichtige Informationen zu neuen Standards und Anforderungen an Kindergärten und können Ressourcen durch die Zusammenarbeit mit anderen Bildungseinrichtungen für unsere Arbeit mit den Kindern nutzen. Unsere Vernetzung drückt sich aus durch:

- Zusammenarbeit mit anderen Kindergärten
- Vernetzung mit umliegenden Schulen:
    - Vorbereitung des Schuleintritts
    - Zusammenarbeit mit Lehrern der Hortkinder
- Mitglied in Dachverbänden und übergeordneten Trägerschaften
- Lehraufträge zur Praxisbegleitung auszubildender Kindergartenpädagoginnen
- Lehrauftrag der PH Wien zur Praxisbegleitung auszubildender Freizeitbetreuer
- Zusammenarbeit mit weiteren Bildungsanbietern für Kindergartenassistentinnen
- Zusammenarbeit mit dem Projekt „UNIKAT“ zur Eingliederung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen in den Arbeitsalltag
- Zusammenarbeit mit der Bezirksleitung des 8. Bezirks in Bezug auf Stadtteilfeste, Parkgestaltung…

PRAKTISCHE UMSETZTUNG DER BILDUNGS- & ERLEBNISBEREICHE

Innerhalb dieser Bereiche ist auf die Ausgewogenheit der kognitiven, affektiven und psychomotorischen Lerndimension zu achten.

Physisches und psychisches Wohlbefinden

In der Bewegungserziehung ist die Förderung der kognitiven, sozial-emotionalen und kreativen Fähigkeiten des Kindes ein wichtiges Bildungsziel. Im Spiel mit und durch Bewegung eröffnen sich verschiedene Möglichkeiten dieses pädagogische Anliegen zu verwirklichen. Im freien Gelände kann der Bewegungsdrang der Kinder optimal gestillt werden. Die Natur in ihrer unerschöpflichen Vielfalt und generell das Spiel im Freien, ist für die motorische Entwicklung der Kinder das wertvollste und effektivste Element und somit die beste Vorbereitung auf das lebenslange Lernen. Gesundheitserziehung im Kindergarten & Hort geht weit über das Training des Händewaschens und Zähneputzen hinaus. Sie umfasst vielfältige Bewegungsanregungen, gesunde Ernährung, sowie die Sorge und den Einsatz für eine gesunde Umwelt!

Soziale Beziehungen: Familie, Gruppe, Grätzl

Im Kindergarten & Hort sind die Kinder zum ersten Mal in einer größeren Gemeinschaft, wo alle die gleichen Rechte und Möglichkeiten haben. Entdecken von Gemeinsamkeiten und Unterschieden, wechselseitiges Anerkennen von Rechten, eigenständiges lösen von Konflikten, Ringen um das was fair ist und was ungerecht ist, sowie das kennen lernen von Werten unserer Gesellschaft sind wichtige Bestandteile unserer Arbeit mit den Kindern.

Sprache / Literacy

Die Sprache ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Hierbei geht es nicht nur darum Kindern, die nicht muttersprachlich deutsch aufgewachsen, die Sprache näher zu bringen, sondern allem voran Kindern die Möglichkeit aufzuzeigen sich durch Sprache und Kommunikation auszudrücken.

Hierbei kommt der Gruppe eine wichtige Rolle zu, denn Kinder lernen sehr viel durch Gespräche mit anderen Kindern.

Darüber hinaus die Auseinandersetzung mit Büchern und Texten (Gedichte, Reime, Zungenbrecher,…), Rollenspiele, Theater, Fingerspiele, Lieder,… essenziell.

Ethik und Werthaltung

Um sich in einer Gesellschaft orientieren zu können, ist es wichtig mit Werten, Normen, Sitten und Bräuchen die im hiesigen Kulturkreis üblich sind, vertraut zu sein. Daher haben wir einen Schwerpunkt unseres pädagogischen Handelns auf diesen Lebensbereich gelegt. Kinder, welche ihre Wurzeln in anderen Kulturen haben, möchten wir zeigen, dass kein

Widerspruch darin besteht beide Kulturen als Teil der eigenen Identität zu sehen und zu leben.

Ausdruck und Gestaltung

Bei ihren Versuchen, die Welt kennen und verstehen zu lernen, beschreiten und bewältigen Kinder ganz eigene Wege und greifen hierbei zu den unterschiedlichsten Mitteln. Indem sie zeichnen, frottagieren, malen, collagieren, mit plastischen Materialien (Ton, Knete, Sand,...) oder mit Wasser und Papier experimentieren. Sie setzen sich mit ihrer Umwelt auseinander, verarbeiten ihre Erlebnisse und verleihen darüber hinaus ihren Eindrücken neue Ausdrucksformen. Die Kinder werden darin bestärkt innerhalb elementarer Materialerfahrungen, verschiedene Gestaltungsformen auszuprobieren und ihrer eigenen Ausdrucksmöglichkeiten und Kreativität bewusst zu werden.

Natur

Mit all seinen Sinnen erschließt sich das Kind seine Umwelt und baut darauf erste naturwissenschaftliche Erfahrungen und weiterführende Fragestellungen auf. Viele der "Warumfragen“ des Kindes richten sich auf naturwissenschaftliche und technische Phänomene. Das Kind nimmt durch Beobachten, Beschreiben, Vergleichen, Zerlegen, Erproben und Bewerten seine belebte und unbelebte Umwelt wahr. Es werden keine wissenschaftlichen Erklärungen verlangt, sondern nachvollziehbare „Wenn-dann-Verbindungen“, die erste Hypothesen und Analogieschlüsse zulassen.

Körperbewusstsein, Gesundheit, Geschlechtssensibilität

Bewegung und Aktivität sind die Grundlagen einer gesunden kindlichen Entwicklung. Dabei ist es wichtig Kindern die Möglichkeit zu geben sich ausreichend körperlich zu betätigen, sich zu bewegen und auf spielerische Art und Weise ihren Körper kennen zu lernen. Ein wesentlicher Faktor dabei ist die Gesundheitserziehung welche vor allem, die Hygiene und die Ernährung miteinschließt.

Abhängig von ihrer individuellen Sozialisation verfügen Kinder über unterschiedliche Erfahrungen und Vorstellungen zu Geschlechterrollen. Ziel einer geschlechtssensiblen Pädagogik ist es, Mädchen und Buben unabhängig von ihrem Geschlecht darin zu unterstützen, unterschiedliche Potenziale ihrer Persönlichkeit zu entfalten.

Kultur und Kunst

Im Kindergarten & Hort werden durch die bewusste Teilnahme und Teilhabe am kulturellen Geschehen, einerseits Traditionen gepflegt und andererseits Neues entdeckt. Dies geschieht beispielsweise im Rahmen der Alltagskultur, wie Ess-, Kleidungs- oder Spielkultur, aber auch im bewussten Erleben der Fest- und Feierkultur, als auch der Begegnung mit Musik, Literatur und Kunst.

Besondere Lebenssituationen – gesellschaftliche Herausforderungen

Diversität ist oft eine Herausforderung, welche jedoch wichtige Persönlichkeitsentwicklungen und die Erweiterung des individuellen Horizonts forciert.

In der kulturellen Vielfalt und dem resultierenden kulturellen Lernen ist es von großer Wichtigkeit, dass Kinder erkennen, dass jede Herkunft und Prägung eine wertvolle Ressource darstellt. Es soll erkannt und verinnerlicht werden, dass Kulturen und Religionen eine Bereicherung für die Gesellschaft darstellen und jeder Mensch auf seine Wurzeln und Individualität stolz sein darf und soll.

Wir legen großen Wert auf Akzeptanz und Respekt gegenüber allen Menschen und deren Kulturen. Wir suchen Gespräche mit den Eltern, erkundigen uns nach den familiären Bräuchen, Sitten (Essen, Feste,…) aber auch nach den Muttersprachen und beziehen diese in unseren Kindergarten-/Hortalltag mit ein. Wir bringen unseren Kindern durch die Förderung unterschiedlicher sozialer Fähigkeiten und Fertigkeiten, die Grundprinzipien der interkulturellen Kompetenz näher.

QUALITÄTSSICHERUNG

Aufgaben der Leiterin/des Leiters

Der Leitung obliegen jegliche pädagogischen Anliegen der BildungspartnerInnen, Aktualisierung und Umsetzung des Konzepts, die Teamführung sowie kleine administrative Aufgaben. In ihren Händen ruht das Wohl der Kinder.

Aufgaben des Trägers

Der Träger ist für die wirtschaftlichen Aufgaben und die Qualitätskontrolle am Standort verantwortlich.

Planung/Reflexion/Dokumentation

Die Vorlagen dazu kommen weitestgehend vom Träger, werden mit dem Team weiterentwickelt und in Folge von den PädagogInnen geführt und von der pädagogischen Leitung begleitet und kontrolliert.

Teamarbeit

Der Kindergarten & Hort Mary Poppins arbeitet nach den Prinzipien des „Offenen System“, d.h. dass wir den Kindern Lebens- und Erfahrungsräume bieten, die ein weitgehend selbstbestimmtes Lernen und Handeln ermöglichen. Dies zeichnet sich durch ein gruppenübergreifendes, altersgemischtes Arbeiten als auch dem Wechsel von bedürfnisorientiertem Freispiel und vorbereiteten Angeboten aus. Damit aber aus dieser Offenheit keine Orientierungslosigkeit entsteht, sind eine hohe Fachkompetenz, unermüdlicher pädagogischer Einsatz, eine einheitliche Pädagogik innerhalb des Hauses und sehr viel Teamarbeit und Teamgeist gefragt.

Damit sich die einzelnen Talente und individuellen Fähigkeiten unserer Mitarbeiter entfalten können, braucht es neben klaren Strukturen ein Klima der Offenheit, Aufrichtigkeit, Teamgeist und Reflexionen. Ein vertrauensvolles Zusammenwirken aller Mitarbeiter, unabhängig von hierarchischen Strukturen, die Kontakt- und Gesprächsbereitschaft sowie die Kooperations- und Konfliktlösungsbereitschaft aller Teammitglieder zeichnet dabei unsere erfolgreiche Teamarbeit aus.

Zur Organisation der Arbeit im Kindergarten & Hort Mary Poppins finden zum einen wöchentliche Kurzbesprechungen der Pädagoginnen, zum anderen monatliche Besprechungen im Gesamtteam, sowie eine jährlich stattfindende mehrtägige Konferenz statt.

Themen dieser Zusammenkünfte sind u.a.:

- Terminabsprachen
- Organisatorische und inhaltliche Planung von Festen, Feiern, Elternabenden…..
- Klärung von Kompetenzen
- Planung der Kindergartenzeitung, Elternbriefe etc.
- Raumabsprachen
- Austausch bezüglich Gruppensituationen
- Planung von gruppenübergreifenden Projekten und Exkursionen
- Fallbesprechungen, gegenseitige Hilfestellungen bei Problemsituationen
- Inhalte der Öffentlichkeitsarbeit
- Reflexion der Arbeit mit Kindern, Eltern, Teamarbeit
- Vorbereitung der Arbeitsgemeinschaften mit anderen Kindergärten
- Informationsweitergaben von Fortbildungsinhalten, Fachliteratur
- Infos bezüglich der Kooperation mit anderen Institutionen

Weiterbildung, Fortbildung, Ausbildung

Einerseits sind Weiterbildungen in unserem Dienstvertrag verpflichtend vorgeschrieben, andererseits stellt der Kindergarten & Hort dafür jedem Einzelnen ein jährliches Budget zur Verfügung. Alle Weiterbildungsmaßnahmen, die in Zusammenhang mit dem Berufsfeld Kindergarten & Hort stehen, werden ausdrücklich mit finanziellen und zeitlichen Ressourcen unterstützt.

MODUL FÜR DAS LETZTE JAHR IN ELEMENTAREN BILDUNGSEINSRICHTUNGEN

Besonderes Augenmerk legen wir im Kindergarten & Hort Mary Poppins auf jene Kinder, welche sich im letzten Kindergartenjahr befinden. Qualität und Professionalität mit Blick auf das Kind haben im Kindergartenalltag oberste Priorität. Um dies gewährleisten zu können, sind neben dem „BildungsRahmenPlan“ das „Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen“ Basis für die Begleitung, Unterstützung und Dokumentation der individuellen Lernprozesse. Darüber hinaus bieten diese Grundlagen zur Gestaltung entsprechender Bildungsanregungen um individuelle Interessen und Begabungen der Kinder zu fördern.

Wir verstehen die gesamte Kindergartenzeit eines Kindes als Förderung in Hinblick auf die schulische Laufbahn.

Die Vorbereitung auf die Schule beginnt nicht erst im letzten Kindergartenjahr, sondern schon beim Eintritt in den Kindergarten, mit den Basisfähigkeiten und Fertigkeiten, die im Alltag vermittelt werden.

Es besteht der Anspruch, jedes einzelne Kind als eigene Persönlichkeit in seiner Ganzheit anzunehmen und seine autonomen Bildungsprozesse intensiv und nachhaltig zu unterstützen. Besondere Bedeutung kommt dabei dem Spiel und der Ko-konstruktiven Gestaltung von Bildungsprozessen durch Kinder und Erwachsene zu.

Vorschul-Training im Kindergarten Mary Poppins

Das Vorschul-Training für Kinder im letzten, verpflichtenden Kindergartenjahr wurde von Alexandra Hann in Abstimmung mit dem "Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen" entwickelt und vertieft.

Das Konzept des Vorschul-Trainings wurde im Jahr 2015 mit dem **Qualitätszertifikat des Teacher´s Award** der Industriellenvereinigung ausgezeichnet.

Umsetzung

Prinzipien unserer ganzheitlichen Arbeit sind Rituale, Bewegung, Entspannung und Konzentration, Wahrnehmungsförderung, Rhythmus, Kreativität, Soziale Kompetenz, projektartige Schwerpunkte, Ressourcenorientierung und Vernetzung mit Schule und Eltern.

Praktisch sieht das so aus, dass alle Kinder im letzten verpflichtenden Kindergartenjahr wöchentlich zusätzlich einen Vormittag das Vorschultraining besuchen. Jeder neue Schwerpunkt wird mit den Kindern gemeinsam erarbeitet und mit speziellen Angeboten zum jeweiligen Thema vertieft.

Die Besonderheit und Ziel unserer Arbeitsweise ist es, dass wir bestrebt sind immer möglichst viele Handlungsfelder zu nutzen und zu verbinden. Dieses Langzeitprojekt zeichnet

sich durch maßgeschneiderte Angebote für die aktuelle Lernphase der Kinder aus, sowie durch die gezielte Auswahl der Inhalte hinsichtlich Relevanz und Motivationsgehalt. Nachhaltigkeit im Sinne von vertiefendem Lernen durch Querverbindungen und Transfermöglichkeiten.

Unsere Herangehensweise schafft sehr rasch eine entspannte und motivierende Lernatmosphäre. Die Kinder reagieren besonders auf nonverbal übermittelte Inhalte wie Ruhe, Achtsamkeit, Wertschätzung und positive Erwartungshaltung.

Diese Basis ermöglicht es allen und besonders schwächeren Kindern sich vermehrt emotional einzulassen und sich in direkter Folge verbal verstärkt in die Abläufe einzubringen.

Entscheidend ist, der weitsichtige Umgang und die konsequente Thematisierung von „Fehler machen dürfen“, üben und probieren und die dazu bestehenden Ängsten bei Kindern und Eltern anzusprechen.

Das wichtigste, weil grundlegendstes Merkmal ist für uns jedoch die Stärkung der Gesamtpersönlichkeit über die positiven Lernerfahrungen. Die Kinder entwickeln dadurch brauchbare Strategien für ihre persönliche Lernbiografie.

Maßgeschneiderte Angebote, die zu den aktuellen Lernphasen und Bedürfnissen der Kinder passen bestimmen die Themenauswahl.

Dokumentation nach Innen und Außen

Die Eltern werden über die individuelle Lernsituation ihrer Kinder in Vorschulgesprächen informiert, die nach ca. 3 Monaten stattfinden bzw. bei Bedarf noch einmal im Frühjahr. Die Kinder dokumentieren und präsentieren in portfolioähnlichen Mappen ihre Arbeiten bei gemeinsamen Gesprächen den Eltern. Grundlage dafür ist das Dokumentationsverfahren "Mein Porträt".

Da die Vorschul-TrainerIn nicht in den Gruppenalltag eingebunden ist, ist es ihr möglich Sichtweisen von außen als Reflexionsgrundlage ins Team einzubringen. Ausgehend von ihrer Vorschularbeit und Erfahrung bringt sie wichtige Impulse für die Umsetzung neuer Ideen ins Team ein.

Zusätzliche Maßnahmen zur Qualitätssicherung sind regelmäßige Reflexion im Team über sensible Lernphasen und Entwicklung der Kinder, Aufteilung der relevanten Inhalte auf Turnen, Gruppenalltag und die speziellen Vorschultrainingsinhalte.

Gegen Ende des zweiten Semesters lädt die Vorschul-Trainerin alle Eltern der aktuellen Vorschulkinder zu einem Elterncafe ein. Dazu kommen eine Lehrerin einer Schule aus dem Umkreis und Eltern von Kindern, die jetzt die erste Klasse Volksschule besuchen. Dieser Abend bringt den zukünftigen Schulkindeltern viel Information, nimmt Ängste und ist ein wertvolles Instrument in der Vernetzung mit der Schule.

Umsetzung der einzelnen Bildungsbereiche im Verpflichtenden Kindergartenjahr (VKJ)

Im Sinne des ganzheitlichen Lernens und der Individualisierung ergeben sich unterschiedlichste Angebote und Entwicklungen von Kompetenzen gestützt auf die folgenden Bildungsbereiche:

Emotionen und soziale Beziehungen

Praktische Umsetzungsmöglichkeiten:

- Partizipationsmöglichkeiten im Kindergarten & Hortalltag schaffen (Kinderkonferenz, Wahlmöglichkeiten zw. unterschiedlichen Angeboten,...)
- Kennenlernen und artikulieren der eigenen Emotionen
- Erkennen der Emotionen anderer (Menschen-Memory, Zuordnung von Mimik und Gestik,...)
- Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Meinungen und Konflikten
- Übernehmen von Verantwortung im Kindergarten & Hortalltag (gegenüber sich selbst und anderen Kindern, angemessene Verantwortungen und somit Vertrauen übertragen bekommen)
- Entwicklung eines Regelverständnisses (im Spiel, sich an Abmachungen halten, Gruppenregeln,…)

Ethik und Gesellschaft

Praktische Umsetzungsmöglichkeiten:

- Kennen lernen der Menschenrechte, im speziellen Kinderrechte in Projekten
- Interkulturelles Lernen im Kindergartenalltag und in Projekten
- Partizipation an Festen und Feiern im Kindergartenalltag
- Auseinandersetzung mit sich selbst, eigenen Stärken und Kompetenzen (Portfolioarbeit, Talentwettbewerb,...)

Sprache und Kommunikation

Praktische Umsetzungsmöglichkeiten:

- Angemessener sprachlicher Umgang im Kindergarten & Hortalltag
- Verinnerlichen von Begriffen des Jahreskreises (Jahreszeiten, Monate, Wochentage,…)
- Vorlesen und betrachten von Bilderbüchern als fester Bestandteil des Kindergarten & Hortalltags
- Rollenspiele und Theaterstücke können aufgeführt werden
- Puppentheater und Kasperltheater werden besucht

- Unterschiedliche Medien werden zur Vermittlung von Sprache eingesetzt (Bücher, Lieder, Hörbücher,...)
- Ausflüge in die Bücherei und wahrnehmen diverser Angebote
- Mehrsprachigkeit wird als Chance und Bereicherung verstanden (im Rahmen interkulturellen Lernens können Lieder mehrsprachig gesungen werden und unterschiedliche Begrüßungen kennen gelernt werden)
- Spiele zur Sprache (Reime, Witze, Wortspielereien,...)
- Buchstaben und Zahlen sind für die Kinder sichtbar (Raumgestaltung)
- Möglichkeiten zum Lesen und Schreiben werden geschaffen

Bewegung und Gesundheit

Praktische Umsetzungsmöglichkeiten:

- Nutzung des Gartens (bietet diverse Kletter-, Rutsch- und Schaukelmöglichkeiten, Fahrzeuge und Kleingeräte wie Seile, Stelzen, Pedalos, Reifen,...)
- Diverse Bewegungsangebote in den Gruppenräumen (Bewegungsbaustelle, große Bewegungsbausteine, Tänze, Hindernisparcours,...)
- Projekte zum Thema „Körper“ mit verschiedenen Schwerpunkten
- Gesunde Ernährung als Projektthema und als fester Bestandteil im Kindergarten & Hortalltag (Herstellen von Obstsalat, Aufstrichen, Schneiden von Obst und Gemüse für die Jause,…)
- Tanz und rhythmische Erziehung
- Ausprobieren verschiedener Sportarten
- Kennen lernen verschiedener Gesundheitsberufe (ÄrztInnen, ApothekerInnen,...)

Ästhetik und Gestaltung

Praktische Umsetzungsmöglichkeiten:

- Schöpferisches Gestalten im Kindergarten & Hortjahr mit unterschiedlichsten Techniken, Materialien und Werkzeugen
- Schulung der Feinmotorik bei diversen kreativen Tätigkeiten
- einen Sinn von Ästhetik in der Raumgestaltung erfahren
- Erkennen, dass es unterschiedliche Geschmäcker gibt
- Ausgänge in Museen, Theater, Galerien, musikalische Veranstaltungen,…
- Gespräche über KünstlerInnen und deren Kunst
- Gestalten mit wiederverwendbaren Materialen
- Präsentation eigener Werke (Schauwänden, spezifische Ausstellungen,…)
- Musisches Gestalten im Alltag (freies Musizieren, Malen zu Musik, Klanggeschichten,...)
- Verschiedene Musikinstrumente und Musikgenres kennen lernen

Natur und Technik

Praktische Umsetzungsmöglichkeiten:

- Mathematische Frühförderung (Zählen, Mengen erfassen, Mengen zuordnen, verschiedene Formen kennen und benennen, logische Reihen bilden, Pläne erstellen,...)
- Physikalische und chemische Experimente rund um Wasser, Luft, Nahrungsmittel, Aggregatzustände, Naturphänomene,…
- Ausgänge in Museen (Technisches Museum, Naturhistorisches Museum,...)
- Verkehrserziehung
- Beobachtung von Naturphänomenen (Wetter,...)
- Projekt zum Thema „Zeit“ (Uhrzeit, Zeitspannen, Kalender,…)
- Architektonisches Erforschen (Bauwerke, Brücken nachbauen,...)
- Berühmte Persönlichkeiten thematisieren (Marie Curie, Leonardo Da Vinci,…)

Pädagogische Qualität und Reflexion

Durch die kontinuierliche Reflektion der eigenen Rolle der Pädagoginnen im Rahmen der Bildungsarbeit, der Beobachtung der Prinzipien der Bildungsprozesse, sowie das Bild vom Kind und der regelmäßigen spezifischer Fortbildungsveranstaltungen wird eine permanente Qualitätssteigerung zum Weiterentwickeln und Differenzieren der Kompetenzen ermöglicht. Neue Ziele werden abgeleitet, Maßnahmen entwickelt und die pädagogische Qualität gesichert.

Transition

Seitdem der Kindergarten 2003 nun endlich auch als Bildungseinrichtung anerkannt ist, kommt auch dem Thema der Gestaltung des Überganges vom Kindergarten in die Volksschule eine immer wichtigere Bedeutung zu.

Wobei es hier nicht nur um die Vorbereitung auf die Schule geht, sondern vor allem auch darum, wie dieser Übertritt möglichst dem Kind, seinem Entwicklungsstand und seinem Wissen angepasst und gerecht werden kann.

Wir, als Kindergarten und Hort Mary Poppins, arbeiten daher schon seit längerem ganz intensiv mit den Schulen im Bezirk zusammen und sind nun auch Mitglied in der Arbeitsgruppe "Nahtstelle Kindergarten-Schule". In der Arbeitsgruppe ist es das Ziel die gesetzlichen Rahmenbedingungen voranzutreiben um die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu regeln.

Es geht aber auch darum, wie all das Erworbene und Erfahrene, das, was in bis zu 5 Jahren Kindergartenbildungsarbeit mit und über das Kind gemacht wurde, weitergegeben werden

kann, ohne seine Individualität und Einzigartigkeit zu verlieren, einzuschränken oder in vorgefasste Grenzen und Meinungen zu zwingen.

Die adäquate und individuelle Förderung des Kindes soll auch während dieser Transitionszeit, diesem Übergang, gewährleistet bleiben. Dies kann nur durch den Austausch und die Kooperation der BildungsexpertInnen aller beteiligten Einrichtungen funktionieren.

So treffen sich die Vorschulkinder immer wieder mit Kinder der ersten Klassen um gemeinsam den Vormittag zu gestalten, LehrerInnen der Volksschulen sind bei Elterncafes im Kindergarten eingeladen, um über Ihre Erfahrungen mit den Erstklässlern zu berichten und Fragen der zukünftigen Schuleltern zu beantworten.

Für unser Verständnis endet die Verantwortung für ein Kindergartenkinder nicht mit dem Schuleintritt, sondern erst denn, wenn dieser Übertritt positiv und mit Freude abgeschlossen ist und der von uns bereitete Bildungsweg ohne gravierende Einschnitte weiter beschritten werden kann.

LITERATURVERZEICHNIS

Literatur aus Büchern

LILL, Gerlinde (2012): *Was Sie schon immer über Offene Arbeit wissen wollten... – Fragen und Antworten.* Weimar/Berlin: Verlag das netz

NITSCHE, Pearl (2005): *Nonverbales Klassenzimmer Management – Strategien aus der Praxis für die Gruppe.* Wien (?): Unterrichten mit Logik und Liebe

KIESLING; Ulla: *Sensorische Integration im Dialog*

Literatur aus elektronischen Quellen

www.paulwatzlawick.de/axiome.html

http://si-ullakiesling.info

http://www.majewski-akademie.de/de/1-einleitung/

http://www.wien.gv.at/umweltschutz/index.html